

trigon-film

präsentiert

A Sad and Beautiful World

Ein Film von Cyril Aris,
Libanon 2025



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 20. August 2026

CREDITS

Titel	A Sad and Beautiful World
Regie	Cyril Aris
Drehbuch	Cyril Aris, Bane Fakih
Produktion	About Productions, Diversity Hire, Reynard Films
Kamera	Joe Saade
Musik	Anthony Sahyoun
Ton	Rana Eid, Lama Sawaya, Bassam Lebbos
Montage	Nat Sanders, Cyril Aris
Kostüme	Zeina Saab Demelero
Ausstattung	Hanady Medlej
Land	Libanon
Jahr	2025
Dauer	110 Minuten
Sprache/UT	Arabisch/df

BESETZUNG

Mounia Akl	Yasmina
Hasan Akil	Nino
Julia Kassar	Omayya
Camille Salameh	Antoine
Tino Karam	Chafic
Nadyn Chalhoub	Leila

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Venice Film Festival 2025, Giornate degli autori: Public Award

FIFF – Fribourg International Film Festival 2026: Eröffnungsfilm

Red Sea International Film Festival 2025: Ysur Best Screenplay Award

Ljubljana International Film Festival 2025: Audience Award + Special Mention

Hamburg Film Festival 2025: Hamburg Producer Award

Valladolid International Film Festival 2025: Audience Award

INHALT KURZ

Eine packende Liebesgeschichte über drei Jahrzehnte, in der sich die wechselhafte Geschichte des Libanon spiegelt.

INHALT LANG | Auszug Magazin TRIGON Nr. 107, von Yanick Ammann

Yasmina und Nino werden am selben Tag im selben Krankenhaus in Beirut geboren – nur eine Minute auseinander. Die Umstände ihrer Geburt könnten kaum aussergewöhnlicher sein: Die Stadt steht unter Beschuss, während gleichzeitig als Symbol aufkeimender Hoffnung mitten im libanesischen Bürgerkrieg eine Rakete ins All gestartet wird. Auch wenn der ersehnte Aufbruch ausbleibt, scheinen die Liebenden von Anfang an füreinander bestimmt zu sein. Das Universum greift denn auch mehr als einmal ein, um sie zueinander zu führen.

Nino ist ein unerschütterlicher Optimist, dessen Lebenshaltung aus dem frühen Verlust seiner Eltern hervorgegangen ist. Heute führt er ihr ehemaliges Restaurant unter dem Namen «Chez Nino» – ein italienisches Lokal mit libanesischer Note. Seine Küche, in warmes, einladendes Licht getaucht, wirkt zugleich chaotisch und voller Leben. Yasmina hingegen ist eine pragmatische Realistin, deren Weltbild von der Trennung ihrer Eltern in der Kindheit geprägt wurde. Als vielbeschäftigte Regierungsberaterin entwirft sie in einem sterilen Hochhaus die wirtschaftliche Zukunft des Landes. Im Sinne einer schicksalhaften Fügung werden die beiden erneut zusammengeführt, nachdem Nino mit seinem Auto in ein Geschäft kracht, das Yasminas Mutter gehört. Ganz nach dem Motto: Gegensätze ziehen sich an. Als Yasmina wenig später in Ninos Restaurant zu Gast ist, erkennt sie ein Foto an der Wand. Rückblenden in die Kindheit der beiden offenbaren, dass sie einst Klassenkamerad:innen waren und sich inmitten familiärer Schicksalsschläge gegenseitig Halt gaben. Als der junge Nino erzählt, er glaube, seine verstorbenen Eltern lebten nun auf einer paradiesischen Insel, wird das Bild eines Strandes jenseits des glitzernden Ozeans zu einem wiederkehrenden Motiv ihrer Verbundenheit.

Bei ihrer erneuten Begegnung springt der Funke sofort wieder über. Nino ist voller Glück und steckt Yasmina mit seiner Begeisterung an. Sie stellt gar ihre beruflichen Pläne zurück und vertagt ihren Wunsch, den von Krisen gebeutelten Libanon zu verlassen, um mehr Zeit mit ihrem Jugendfreund zu verbringen. Die Phase unbeschwerter Nächte und sorgloser Lebensfreude erinnert an eine Zeit, in der die Zukunft des krisengeschüttelten Landes noch von Optimismus geprägt schien. Doch die Leichtigkeit weicht zunehmend ernsteren Tönen. Die harte Realität drängt immer stärker in den Alltag der Figuren, und es wird offensichtlich, dass ihre Beziehung nicht losgelöst von den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen betrachtet werden kann. Angesichts des Zusammenbruchs der libanesischen Wirtschaft und der Auswanderung vieler Freunde sehen sich die nun gereiften Nino und Yasmina mit der Zerbrechlichkeit ihrer Beziehung konfrontiert. Sie stehen an einem Scheideweg zwischen ihrer Verbundenheit mit dem, was sie in ihrer Heimat aufgebaut haben, und der Aussicht auf eine Zukunft anderswo.

BIOGRAFIE REGISSEUR: CYRIL ARIS



FILMOGRAFIE

- 2025** A SAD AND BEAUTIFUL WORLD
- 2023** DANCING ON THE EDGE OF A VOLCANO (Dokumentarfilm)
- 2020** BEATING HEARTS (Kurzdokumentation)
- 2018** THE SWING (Dokumentarfilm)
- 2017** THE PRESIDENT'S VISIT (Kurzfilm)
- 2013** SIHAM (Kurzfilm)
- 2011–2012** BEIRUT, I LOVE YOU (TV-Serie)

Cyril Aris (*1987) ist ein libanesischer Drehbuchautor und Regisseur, der ursprünglich als Unternehmensberater arbeitete, bevor er sich dem Film zuwandte. Seine Karriere begann mit der Miniserie *Beirut, I Love You* (2011–2012). Internationale Aufmerksamkeit erhielt er mit seinem Kurzfilm *The President's Visit* (2017), der beim Toronto International Film Festival Premiere feierte und auf über 100 Festivals gezeigt wurde. 2018 drehte er seinen ersten Dokumentarfilm *The Swing*, 2023 folgte *Dancing on the Edge of a Volcano*, ein faszinierendes Making-of zu Mounia Akls *Costa Brava, Lebanon*, die wiederum Protagonistin in seinem Spielfilmdebüt *A Sad and Beautiful World* ist. Der von Aris' eigener Lebenserfahrung im Libanon inspirierte Film gewann den Publikumspreis bei den Filmfestspielen von Venedig, wurde als libanesischer Beitrag für den Oscar in der Kategorie Bester internationaler Spielfilm ausgewählt und auf Filmfestivals weltweit gezeigt.

DIRECTOR'S NOTE

A Sad and Beautiful World basiert auf meinen eigenen Erfahrungen, die ich während meiner Kindheit und Jugend im Libanon in den turbulenten 90er Jahren und Anfang der 2000er Jahre gemacht habe. Der Film begleitet Nino und Yasmina, deren Beziehung das Schwanken des Landes zwischen Hoffnung und Verzweiflung widerspiegelt. Während der Libanon zwischen Aufschwung und Niedergang hin- und hergerissen ist, beobachten wir, wie die beiden Liebenden durch Höhen und Tiefen ihrer Beziehung, die harte Realität und die universelle Frage, ob man Kinder in eine ungewisse Welt setzen soll, navigieren.



Nino trägt eine tiefe Sehnsucht nach der Vergangenheit des Libanon in sich – eine Nostalgie für das, was einmal war. Yasmina hingegen verkörpert die Möglichkeit des Aufbruchs, der Neuerfindung und einer Zukunft an einem anderen Ort. Gemeinsam müssen sie sich ihren Verletzungen und zerbrochenen Träumen stellen, um eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. Dabei lernen sie, was es bedeutet, durch Liebe und Vertrauen etwas Beständiges zu schaffen.

Inmitten der nie endenden Krisen des Libanon habe ich erlebt, wie Humor und Liebe zu unserem Schutzschild gegen die Dunkelheit wurden. Dieser Film greift den einzigartigen libanesischen Humor auf und verbindet ihn mit einer Auseinandersetzung über Elternschaft und das Vermächtnis, das wir hinterlassen. Während der Dreharbeiten, als im Libanon erneut ein grosser Krieg ausbrach, wurde mein eigener Sohn Tausende Kilometer entfernt geboren – ein schicksalhafter Ereignis, der meinen Glauben daran bestärkte, dass es inmitten des Chaos unsere Liebe zueinander ist, die uns vorantreibt.

Q&A MIT CYRIL ARIS

Der Film strahlt die Wärme und den Witz einer unbeschwerten Romantikkomödie aus, obwohl er sich vor einem düsteren politischen Hintergrund entfaltet. Warum war Ihnen dieser doppelte Ton wichtig und wie sind Sie dabei vorgegangen?

Der Film lebt von dem Wechselspiel zwischen Schönheit und Traurigkeit, das sich in den Figuren von Nino und Yasmina widerspiegelt, die zwischen diesen beiden Polen immer wieder die Rollen wechseln. Dieses Spannungsverhältnis bildet auch die Grundlage jenes Libanon, den ich kenne. Seit meiner frühen Kindheit in den Jahren nach dem Bürgerkrieg war das Leben von Extremen geprägt: von einer beinahe überbordenden Lebenslust, ausgelassenen Feiern, Momenten der Freude und Hoffnung ... und doch stets überschattet, begleitet und gefolgt von Kriegen, regionalen Konflikten, Zusammenbrüchen und Gefühlen der Verzweiflung.



Was all dem zum Trotz bleibt, sind Humor, Liebe und Familie. Daher wäre es nicht aufrichtig gewesen, den Libanon nur als einen Ort der Dunkelheit darzustellen. Erst das Gleichgewicht zwischen Wärme und Verwüstung, zwischen Liebe und Bruch, ermöglichte es mir, ihre Geschichte auf authentische Weise zu erzählen – und zugleich die Geschichte des Ortes, den ich Heimat nenne.

Im Kern ist *A Sad and Beautiful World* eine Liebesgeschichte, doch der historische und politische Subtext spitzt sich so sehr zu, dass er das Gleichgewicht des Paares ins Wanken bringt. Wie sind Sie vorgegangen, um eine solche Spannung aufzubauen und aufrechtzuerhalten?

Im Libanon sind Geschichte und Politik niemals nur «Hintergrund». Sie greifen in den Alltag, in zwischenmenschliche Beziehungen und in die intimsten Entscheidungen ein. Von politischen Attentaten über Kriege bis hin zur Explosion im Hafen am 4. August – jede dieser Erschütterungen stellt uns vor die Frage, ob wir uns hier noch eine Zukunft vorstellen können; ob wir überhaupt eine Familie gründen

und Kinder in die Welt setzen sollen, wenn die Hoffnung auf das eigene Land zu verblassen beginnt. Es ist diese Unmöglichkeit, die die Liebe von Nino und Yasmina prägt: So rein sie auch sein mag – ausserhalb ihrer eigenen Welt kann sie nicht existieren. Wären die beiden anderswo geboren worden, würde ihre Beziehung ganz anders aussehen. Was sie rettet, ist ihre Fähigkeit, gemeinsam zu träumen, einander zum Lachen zu bringen und – wenn auch nur in ihrer Vorstellung – auf «die Insel» zu fliehen.

Woher stammt die Idee mit der Insel? Sie erinnert ein wenig an die Insel mit dem rosa Strand in Antonionis *Rote Wüste* – war der Film tatsächlich eine Inspiration?

Antonionis *Rote Wüste* hat mich tief geprägt, daher ist es gut möglich, dass dieser Einfluss unbewusst nachgewirkt hat. In *Rote Wüste* ist der rosafarbene Strand ein traumhafter Ort, losgelöst von der Industrielandschaft des Films und dessen giftiger Farbwelt. In unserem Film hingegen entspringt «die Insel» – obwohl sie zunächst von Ninos Grossvater erwähnt wird – der kindlichen Fantasie von Nino und Yasmina. Sie erfinden sie als Zufluchtsort, als das Leben in Beirut immer härter wird, und sie begleitet die beiden über die Jahre hinweg und durch ihre ganze Beziehung. «Die Insel» ist der schönste Ort der Welt, Symbol ihrer ewigen Liebe und familiären Harmonie. Paradoxerweise ist sie jedoch nichts anderes als Beirut selbst – wenn wir bereit sind, die Stadt mit diesem Blick zu betrachten.



Die Besetzung ist grossartig, Mounia Akl und Hasan Akil entwickeln auf der Leinwand eine wunderbare Chemie. Wie haben Sie mit ihnen gearbeitet, um diese Verbindung spürbar zu machen?

Die Besetzung dieses Films war die wichtigste Entscheidung überhaupt. Für Yasmina brauchte es jemanden, der zugleich Distanz und Reife ausstrahlte und dennoch ein kindliches Leuchten in den Augen bewahrte. Nino wiederum musste lebensfroh, charismatisch und humorvoll sein, aber auch zu grosser Verletzlichkeit fähig. Mounia und Hasan waren perfekte Gegensätze und zugleich ideale Er-

gänzungen. Vor den Dreharbeiten haben wir ihre gesamte Beziehung in Proben und durch Übungen abseits der Kamera aufgebaut, sodass wir beim Dreh selbst das Skript loslassen und die beiden improvisieren, einander überraschen und einfach sein konnten. Beide brachten viel von ihrer eigenen Persönlichkeit in ihre Rollen ein und verbanden ihr eigenes Wesen mit den Figuren. Ihre Grosszügigkeit im Umgang miteinander war aussergewöhnlich.

Es war Mounias erste grosse Schauspielrolle, und Hasan wusste genau, wie er mit ihr spielen musste. Mounias Hintergrund als Regisseurin bereicherte den Prozess zusätzlich und half dabei, neue Facetten in Hasan zum Vorschein zu bringen. Zwischen Mounia, Hasan und mir entstand eine perfekte Harmonie. Später ermöglichte mir die Zusammenarbeit mit Nat Sanders im Schnitt, ihre Chemie mit viel Feingefühl herauszuarbeiten und das Spontane mit dem Inszenierten so zu verweben, dass etwas Lebendiges entstand.



Der Libanon ist ein zentrales Thema in Ihrem Werk. Wie fügt sich Ihr erster Spielfilm in Ihre bereits vielschichtige Filmografie ein?

Mein Herz gehört dem Libanon, und es schien mir unausweichlich, dass mein erster Spielfilm dort seinen Ursprung finden würde. Ob im Dokumentarfilm oder in der Fiktion: Ich bin immer auf der Suche nach Aufrichtigkeit und Wahrheit und versuche, diese durch Bilder und Klänge zum Ausdruck zu bringen. Für mich ist die Form gegenüber dieser emotionalen Authentizität zweitrangig. Wie Kiarostami sagte: «Um universell zu sein, muss man sehr spezifisch sein.» Dieser Film ist so spezifisch, wie es nur möglich ist – er ist tief in meiner eigenen Erfahrung verwurzelt und aus meinen persönlichen Fragen und Widersprüchen heraus entstanden.



WEITERE LINKS

Interview | The Upcoming | Venice Film Festival | September 2025

mit Regisseur Cyril Aris, Schauspielerin Mounia Akl und Schauspieler Hasan Akil

<https://www.youtube.com/watch?v=ss9vqL9XmB4> > Englisch

Interview | Cineuropa | Giornate degli Autori | September 2025

mit Regisseur Cyril Aris

<https://www.youtube.com/watch?v=TRNfAndWC1I> > Englisch/italienisch

Interview | LRM Online | Dezember 2025

mit Regisseur Cyril Aris

<https://www.youtube.com/watch?v=f9moRpgk6d4> > Englisch

Q&A | The Upcoming | Red Sea Film Festival | Dezember 2025

mit Regisseur Cyril Aris

<https://www.youtube.com/watch?v=NNP7f6mQj8E> > Englisch

Interview | afikra | März 2026

mit Regisseur Cyril Aris

<https://www.youtube.com/watch?v=bcoEWAkM76I> > Englisch

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film